© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

BERICHT DER FACHGRUPPE PILZKUNDE ÜBER DAS JAHR 2016

Im Gegensatz zum sehr durchwachsenen Pilzjahr 2015 wurde man 2016 in verschiedenen Bereichen entschädigt. Trotz eines relativ trockenen Winters zeigten sich an den geeigneten Plätzen wieder einmal Morcheln und Verpeln in nennenswertem Ausmaß. Bereits ab Juni wuchsen Eierschwammerl in Hülle und Fülle, sodass manche Sammler vom besten Eierschwammerljahr seit Jahrzehnten sprachen. Steinpilze blieben vorerst rar, im Herbst aber ließen auch sie sich blicken und führten an geeigneten Stellen zu relativ ergiebigen Funden. Auch viele andere Speisepilze erfreuten den Pilzfreund mit üppigem Wachstum. Bis in den Dezember hinein konnten Trompeten-Pfifferlinge in Hülle und Fülle gefunden werden.

Es ist wieder Zeit, um erneut auf die gesetzlichen Bestimmungen über das Pilzesammeln hinzuweisen. Nach der 2014 novellierten Kärntner Pilzverordnung ist das Sammeln von gänzlich geschützten Pilzen generell verboten. Die Liste dieser Pilzarten, die auf der Homepage des NWV ersichtlich ist, wird in absehbarer Zeit geändert werden, da noch 2017 eine Rote Liste der Pilze für Kärnten veröffentlicht werden soll, wobei stark gefährdete Pilzarten gänzlich geschützt werden. Teilgeschützt bleiben nach wie vor die Steinpilze wie der Fichtensteinpilz (*Boletus edulis*), der Sommersteinpilz (*Boletus reticulatus*) und der Kiefernsteinpilz (*Boletus pinophilus*) sowie das Eierschwammerl (*Cantharellus cibarius*), die wie bisher im Ausmaß von 2 kg pro Person und Tag in der Zeit vom 15. Juni bis 30. September und zwischen 7 und 18 Uhr gesammelt werden dürfen. Nicht in der Pilzverordnung angeführte Speisepilze dürfen dagegen immer gesammelt werden. Für diese besteht aber die Beschränkung der Sammelmenge mit 2 kg pro Person und Tag nach dem Forstgesetz. Solche nicht geschützten essbaren Pilze sind z. B. Trompetenpfifferling, Totentrompeten, Hallimasch, Krause Glucke, die meisten Rotkappen, Täublinge und Milchlinge, alle *Suillus*- und *Xerocomus*-Arten wie Butterpilz, Goldröhrling, Maronenröhrling, Rotfüße etc. Also mit etwas Pilzwissen gibt's auch nach dem 30. September eine herrliche Pilzmahlzeit.



Abb. 31: Erster Europäischer Pilztag am 22. Oktober 2016. Foto: E. Delev

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at



Abb. 32:
Pilze suchen mit Evelin Delev, Rauschelesee, 5. März 2016.
Foto: E. Delev

Wie bereits im Vorjahr wurden wieder monatliche Pilzfreundetreffen in unserem Vereinslokal in der Funderstraße durchgeführt. Es wurden interessante Kurzvorträge vor allem von L. Amlacher, E. Delev, M. Wegner – denen von dieser Stelle aus für ihr Engagement herzlicher Dank ausgesprochen werden darf – und H. Pötz präsentiert. Wir treffen uns nach wie vor jeden dritten Montag im Monat, wobei alle Mitglieder eingeladen sind, Pilzfunde mitzubringen und Pilzbestimmungen durchzuführen. Es wird auch wieder kurze Referate über diverse Pilzthemen geben, wobei wir versuchen werden, diese möglichst allgemein verständlich mit Powerpoint-Präsentationen oder Dias vorzutragen. Auf der Homepage des NWV werden diese monatlichen Termine veröffentlicht.

Von E. Delev wurden wiederum in unregelmäßigen Abständen private Ausflüge in verschiedenen Naturräumen mit dem Ziel organisiert, Pilze in ihrer natürlichen Umgebung kennenzulernen. Diese Ausflüge werden nunmehr auch auf der Homepage des NWV veröffentlicht. Nochmals sei E. Delev für die Mühe und den unermüdlichen Einsatz für die Fachgruppe Pilzkunde herzlicher Dank gesagt.

Natürlich gab es auch 2016 wieder Pilzexkursionen, die regen Zuspruch fanden. Die Frühlingsexkursion wurde am 23. April in den Gailitz-Auen bei Arnoldstein durchgeführt. Rund 20 Personen nahmen daran teil, wobei rund 25 Arten gefunden werden konnten. Frischpilze waren aber rar.

Die zweite Exkursion am 25. Juni führte uns auf die Dreifaltigkeit in der Nähe von St. Veit/Glan. Trotz Trockenheit wurden von den 22 Teilnehmern 51 Pilzarten bestimmt, darunter der sehr seltene Ockerfleckige Scheidenstreifling (*Amanita ochraceomaculata*) oder der Lungenseitling (*Pleurotus pulmonarius*).

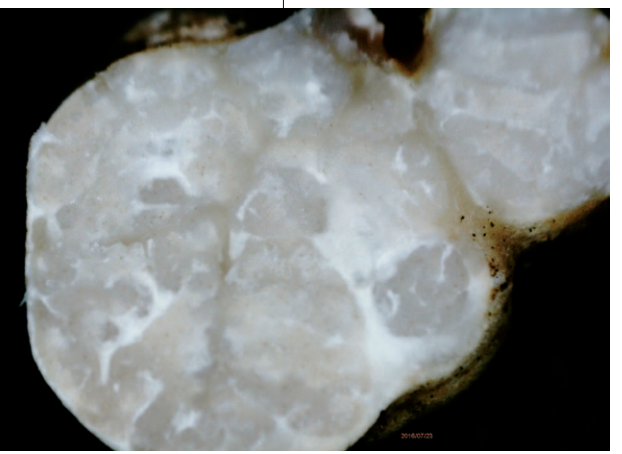


Abb. 33:
Kieselsteintrüffel, *Tuber maculatum*, Erstfund für Österreich.
Foto: E. Delev

Die übliche, alljährliche Pilzexkursion mit den steirischen Pilzfreunden kam 2016 leider nicht zustande.

Die Herbstexkursion führte trotz strömenden Regens rund 25 Mitglieder am 17. September nach Hochegg bei Zlan an die Goldeckstraße. Es konnten letztlich rund 110 Pilzarten bestimmt werden. Bemerkenswert waren die Funde der auf Hirschtrüffel parasitierenden Zungen-Kernkeule (*Elaphomyces ophioglossoides*), der Gelbbräunlichen Wurzeltrüffel (*Rhizopogon luteolus*) oder des

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at



Abb. 34: Zlan – Pilzexkursion. Foto: G. Tritthard

Honig-Saftlings (*Hygrocybe reidii*). Der Fund des Rotsporigen Riedenschirmlings (*Macrolepiota rhodosperma*) entpuppte sich nach mikroskopischer Untersuchung als ungewöhnlich gestalteter Parasol (*Macrolepiota procera*).

Die deutsche Zeitschrift „Der Tintling" propagierte für den 24. September 2016 einen Europäischen Pilztag, der in Kärnten in Latschach, Untergreuth, Nähe Faaker See unter der Leitung von M. Wegner stattfand. Es nahmen 26 Personen daran teil, wobei 135 Pilzarten bestimmt werden konnten.

Die Jahrestagung unserer Fachgruppe wurde am 22. Oktober in Klagenfurt-Lendorf im Restaurant Knes abgehalten. Am Vormittag hielt Dr. H. Riegler-Hager vom Botanikzentrum in Klagenfurt vor rund 50 interessierten Pilzfreunden einen sehr interessanten Vortrag mit dem Titel „Querschnitt durch die Welt der Askomyzeten (Schlauchpilze)". Den ZuseherInnen wurde eindrucksvoll die Lebensweise und die Artenvielfalt dieser umfangreichen Pilzgruppe dargestellt. Am Nachmittag wurde eine Exkursion in die umliegenden Wälder durchgeführt. Insgesamt wurden dabei rund 180 verschiedene Arten gefunden, wobei es aber auch zahlreiche ohne weitere Hilfsmittel unbestimmbare Pilze, vor allem Schleierlinge (*Cortinarius*), gab. An interessanten Funden sei der Schwarzhaarige Wurzelrübling (*Xerula melanotricha*), der Kohlen-Nabeling (*Myxomphalina maura*), der Violettliche Brandstellen-Becherling (*Peziza subviolacea*), der Violette Holz-Zärtling (*Entoloma euchroum*) oder das Weiße Spitzkeulchen (*Clavaria acuta*) zu erwähnen.

Ich bitte abschließend alle Mitglieder und Pilzfreunde zu den Exkursionen, aber auch zu unseren Treffen an den 3. Montagen im Monat zahlreich zu erscheinen – und nehmen Sie Freunde und Bekannte mit, die sich vielleicht für Pilze interessieren. Es ist jeder herzlich willkommen. Es braucht sich keiner davon abhalten zu lassen, weil er glaubt, dass er sich nicht auskennt und nur ein paar Pilzarten kennt. Jeder von den so genannten Experten hat klein angefangen. Mit ein bisserl Interesse kann man bei jeder Exkursion und bei jedem Treffen etwas dazulernen und sich in einiger Zeit ein fundiertes Pilzwissen aneignen, und sei es auch nur ein Wissen über essbare Pilze zur Bereicherung des Speisezettels.

Herbert Pötz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: 207_127

Autor(en)/Author(s): Pötz Herbert

Artikel/Article: Bericht der Fachgruppe Pilzkunde über das Jahr 2016 335-337